

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **272 (1993)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



wendung, ausserdem bei Krampfanfällen, Fieber und Blattern. Noch vor 200 Jahren war der Glaube an die Heilkraft von Haifischzähnen im ganzen deutschen Sprachraum verbreitet.

Intensiv mit der kulturgeschichtlichen Bedeutung von Fossilien hat sich der Berner Universitätsdozent Kurt Beat Hebeisen befasst. «Ausserordentliches bewirkt Ausserordentliches», erklärt er. «So wusste der praktische Sinn des Menschen über Jahrhunderte unter diesem Leitgedanken die Versteinerungen zu nutzen. Immer wieder auffallend ist der bestimmende Anteil der Formwirkung: Aus der Form wird ersichtlich, wofür der Zauberstein gebraucht werden kann.»

Besonders schön zeigt sich der Bezug zwischen Form und Verwendungszweck bei versteinerten Stengelgliedern von Seelilien. Stengelglieder von fünfeckigem Querschnitt waren begehrt als Drudenfüsse: Die zauberkräftige Fünffzahl hielt böse Geister von den Wohnungen fern – ein Glaube, der noch aus keltischer Zeit stammt. Runde Seelilien-Stengelglieder dagegen wurden als «Sonnensteine» oder «Trochiten» sogar in Apotheken verkauft. Weil die runde Form als Zeichen vollkommener Harmonie galt, wirkten Sonnensteine heilend bei seelischen Leiden, aber auch bei körperlichen Übeln wie Nasenbluten oder Nierenschmerzen.



Luftseilbahn  
**Ebenalp**  
Wasserauen/Appenzell I. Rh.  
Wildkirchli-Höhlen  
Talstation Tel. 071 88 12 12

**PRAXISERÖFFNUNG**  
**Dr. Valéria Kereszturi**

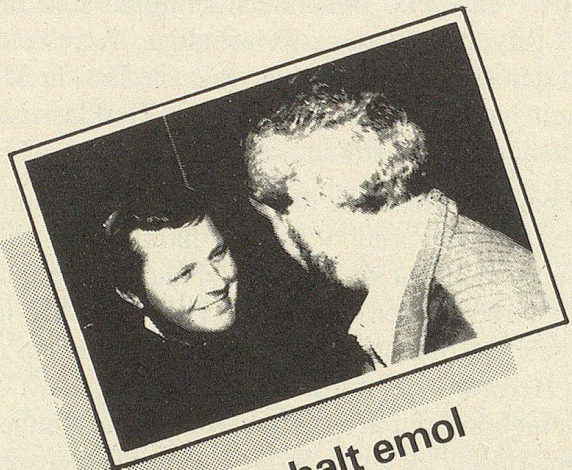
kant. appr. Naturärztin  
hat ihre

**NATURARZTPRAXIS**

in CH-9107 Urnäsch AR, Dorfplatz 83  
Telefon (071) 58 10 48 Telefax (071) 58 26 48  
eröffnet.

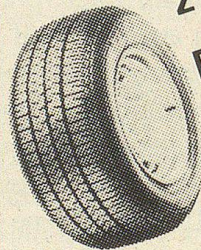
Sprechstunde nach Vereinbarung.

Tätigkeit: Akupunktur (Elektro-, Laser-AP), Neuraltherapie, Homöopathie, additive biologische Tumorthherapie, Immunmodulation, funktionelle Blometrie, Medikamenten-, Allergen- und Nosodentest, Irisdiagnostik, natürliche Heilverfahren.



«Moscht halt emol  
bim Schmuki  
z Herisau go luege.

Dä hät doch  
allewil die beschte  
Pneu.»



Wir beraten Sie gerne.  
Kommen Sie vorbei!

Industriestrasse 19  
Tel. 51 59 39

Garage

Neu- und Occasions-Wagen

**PNEU SCHMUKI**